

Corona-Hilfsfonds



Glücklich über die Unterstützung aus dem Corona-Hilfsfonds der Stadt sind Dieter Linnenbrink (l) und Ludger Vollenkemper vom geschäftsführenden Vorstand des Vereins „Dorf aktiv“.

„Dorf aktiv“ erhält Unterstützung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Verein „Dorf aktiv“, der sich überwiegend darum kümmert, dass das älteste Haus in St. Vit, das ehemalige Küsterhaus im Schatten der Kirche, wieder mit Leben erfüllt wird, hat die Folgen durch Corona deutlich zu spüren bekommen. Er erhält 10 000 Euro aus dem Corona-Hilfsfonds in Rheda-Wiedenbrück, den Clemens Tönnies initiiert hat und die Unternehmen Simonswerk und Effertz sowie Privatpersonen fördern.

Für „Dorf aktiv“ blieben wegen der Pandemie Sponsorengelder aus. Veranstaltungen wie der Radlertreff am 1. Mai sowie auch die Eröffnungsfeier mussten abgesagt werden. Somit fehlten wichtige und geplante Einnahmen.

Auch das zweite Projekt „Dorf-Auto“ hatte deutliche Einbußen zu verbuchen. Viele Nutzer waren im Homeoffice aktiv und benötigten kein zweites motorisiertes Vehikel. Deshalb war die Freude

groß, als die Unterstützung aus dem Corona-Hilfsfonds kam. „Für die Einrichtung wie Tische, Außenbestuhlung und Geschirr fehlt uns zwar immer noch Geld, doch konnten wir dank der Unterstützung nahtlos mit den Renovierungsarbeiten weiter machen“, erklärt der Vorsitzende Ludger Vollenkemper. Das Ziel des Vereins ist es, das Haus nun nach und nach zu bespielen sowie im nächsten Frühling, sofern es erlaubt ist, Eröffnung zu feiern.